



3.2 ZUKUNFTSFELD DIGITALISIERUNG

SITUATION HEUTE

Die digitale Transformation gehört zu den größten Umbrüchen unserer Zeit. Im Berufsleben wie im privaten Umfeld wird früher oder später alles digitalisiert werden, was man digitalisieren kann. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung noch beschleunigt, denn an vielen Stellen, wo persönliche Kontakte vermieden werden sollten, greift man auf digitale Lösungen zurück.

Abb.4: Aktuelle Top-Trends „Strategische Technologien“ nach Gartner



Quelle: <https://www.gartner.com/smarterwithgartner/gartner-top-strategic-technology-trends-for-2021/>

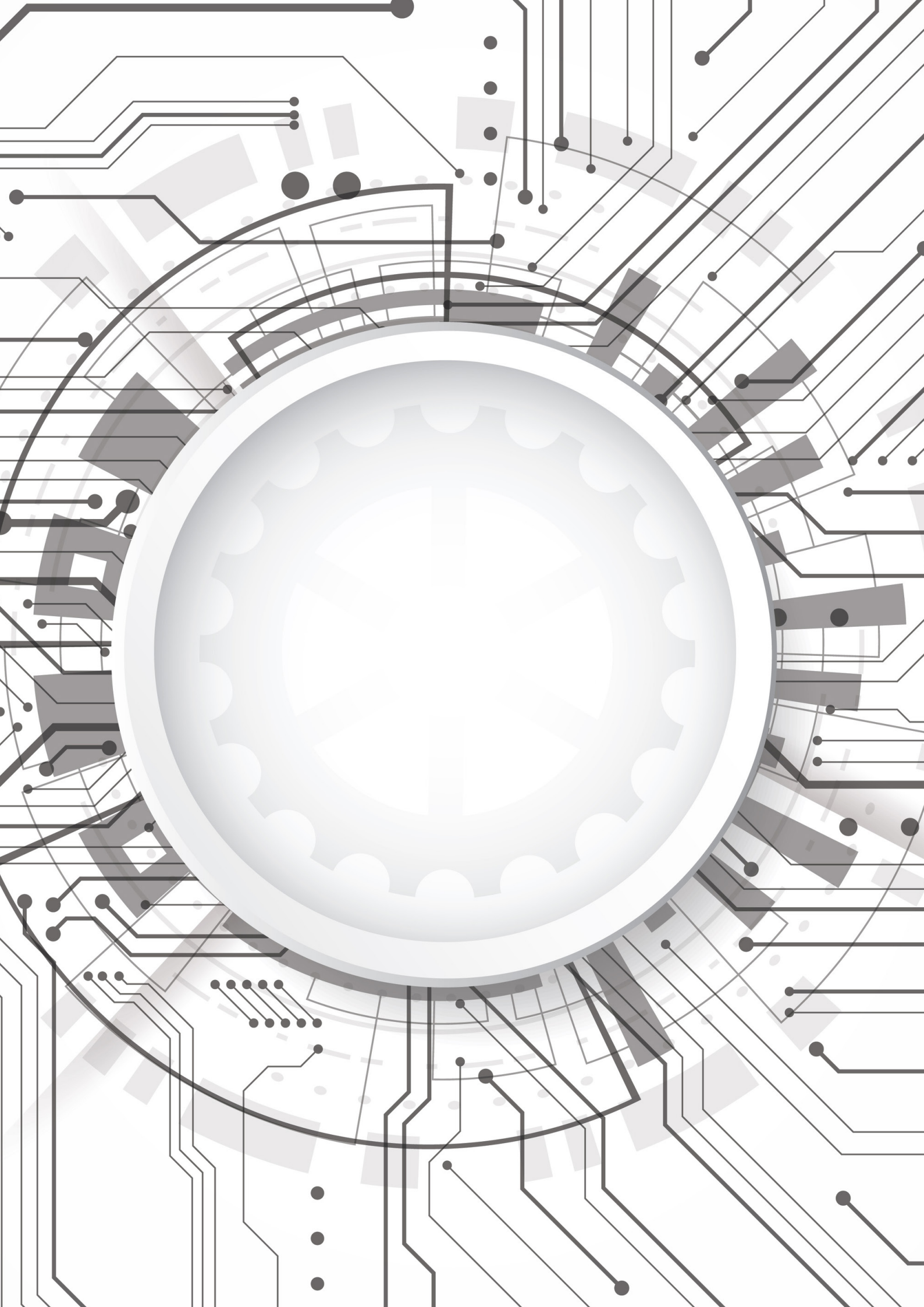
Der Verzicht auf Reisen hat Themen wie Fernwartung und Fernzugriff auf Maschinen auf der Agenda nach oben rücken lassen. Agil arbeitende Teams benötigten plötzlich kollaborative Software, um beim dezentralen Arbeiten erfolgreich zu bleiben. Auch der Kundenkontakt wurde digitalisiert - Konferenzsoftware etwa, erfuhr in den letzten Monaten einen ungeahnten Boom.

All diese Möglichkeiten und Lösungen gibt es schon lange – durch die Corona-Problematik erreichten sie aber innerhalb weniger Monate eine hohe Marktdurchdringung.

Viele Unternehmen sind bereits auf dem Weg, Prozesse und ihre Produktion zu digitalisieren. Treiber ist oft der Kostendruck, dem man durch die Optimierung und Automatisierung von Prozessen besser begegnen möchte. Je nach Branche wird eine flexiblere Fertigung mit immer kleineren Losgrößen wichtiger. Zunehmend gewinnt auch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an Bedeutung. Themen wie papierloses Büro, die Vermeidung von Medienbrüchen oder digitale Archive, die aus der Ferne für die berechtigten Personenkreise einsehbar sind, finden hier großes Interesse.

Neue Spielregeln in der Branche, wie vernetzte Lieferketten oder auch Kundenerwartungen an Online-Services, sorgen zudem für einen gewissen Digitalisierungsdruck bei den Unternehmen. Im globalen Wettbewerb braucht es Alleinstellungsmerkmale, um sich von Mitbewerbern abzugrenzen. Oft sind smarte Produkte eine Möglichkeit, etwas Besonderes zu bieten. Hier sind einige Unternehmen aktuell auf der Suche nach Ideen - aus unserer Sicht haben bisher aber nur wenige die Notwendigkeit erkannt, aktiv zu werden. Aus der Digitalisierung von Produkten und Prozessen können neue Geschäftsmodelle entstehen, die einen individualisierten Service bieten, der über den Verkauf von Produkten hinaus geht. Auch in diesem Bereich fehlt vielen Unternehmen noch die Vorstellungskraft, was hier möglich ist.

Die Digitalisierung im Handwerk bewegt sich bereits heute auf einem hohen Niveau. Eine wichtige Rolle spielen dabei Vermittlungsplattformen zur Kundenkommunikation sowie zur Prozessoptimierung. In naher Zukunft müssen Handwerksunternehmen dennoch deutlich mehr Ressourcen im Bereich der Digitalisierung einsetzen. Aktivitäten treten hier aktuell aufgrund der guten Auftragslage und des Fachkräftemangels eher in den Hintergrund. Digitalisierung im Handwerk bietet gerade heute enormes wirtschaftliches Potenzial für Start-ups. Branchenspezifische Apps bieten hier bspw. sowohl den Handwerkern als auch den Kunden hohen Nutzen. Komfort, Schnelligkeit, hohe Transparenz und Termintreue usw. sind nur einige Vorteile, die heutige Softwarelösungen bieten. Daneben zeigt sich die Digitalisierung im Handwerk auch im täglichen Arbeitsalltag in Form von Trackingsystemen, 3D-Druckern, Robotern und Drohnen. Digitalisierung nimmt auch in der Gesundheitswirtschaft einen immer größeren Platz ein. Laut der „Future of Health“ Studie (Roland Berger Stiftung) werden 8% aller Gesundheitsausgaben bis 2025 für digitale Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. Allein für Europa sind dies rund 155 Mrd. Euro. Ergänzend dazu bietet das „Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation“ neue Möglichkeiten für den deutschen Markt und wird einen Digitalisierungs-Boom auslösen. Für die Akteure am Gesundheitsmarkt – beispielsweise App-Entwickler, Start-ups oder Medizintechnikunternehmen – bedeutet dies eine Vielzahl neuer Perspektiven.



ZUKUNFTSFELD_KEYFACTS

- VERARBEITENDES GEWERBE UND HANDWERK SIND INDUSTRIE 4.0-AFFIN BZW. DER DIGITALISIERUNG GEGENÜBER AUFGESCHLOSSEN. GLEICHWOHL IST DER UMSETZUNGSGRAD DER DIGITALEN TRANSFORMATION AUSBAUFÄHIG
- INTERNET OF THINGS, ROBOTIK, KÜNSTLICHE INTELLIGENZ, ADDITIVE FERTIGUNG, VIRTUAL REALITY SIND DIE THEMEN AUS KMU-SICHT
- TRENDS AUS SICHT DER WISSENSCHAFT: WERTSCHÖPFUNGSNETZE, BLOCKCHAIN, CYBERSICHERHEIT, WISSENSKULTUR, NEW WORK/NEW LEADERSHIP
- HANDWERK NUTZT DIGITALISIERUNGSTOOLS VERSTÄRKT IN DER KOMMUNIKATION ZUM UND MIT DEM KUNDEN

CHANCEN

- Hohe Innovationskraft der Region, führend z.B. bei Patenten in NRW!
- Viele digitale Kompetenzen durch Institute, Hochschulen oder geförderte Einrichtungen wie den Kompetenzzentren!
- Gute Vernetzung und Kollaboration der Akteure in der Region!
- Handwerksunternehmen im MK sind Vorreiter für Techniken, Prozesse und Strukturen, die in immer mehr Betrieben Einzug halten!

RISIKEN

- Digitales Mindset (Denkweisen, Überzeugungen und Verhaltensmuster) fehlt gerade bei kleinen Traditionsunternehmen!
- Breitbandausbau im Kreisgebiet sehr inhomogen!
- Veränderungsgeschwindigkeit führt zu einem erheblichen Anpassungsdruck!
- Fehlende Digitalkompetenz innerhalb (klassischer) Handwerksbetriebe!

SCAN ME!



Ihre Meinung ist gefragt!

www.gws-mk.de/beteiligungsplattform

AKTUELLE GWS-AKTIVITÄTEN

Bei den hier - in aller Kürze - beschriebenen Aktivitäten der GWS rund um das Thema „Digitalisierung“ handelt es sich um eine Auswahl. Weitere Initiativen, Aktivitäten und Projekte können jederzeit und immer auf dem aktuellen Stand auf unseren Online-Seiten nachgelesen werden.

→ TRENDSOUTING & STUDIEN

- Die GWS fungiert im Bereich Digitalisierung als Ratgeber und „Frühwarnsystem“ für Unternehmen. Dabei unterstützt sie bei der Umsetzung der richtigen Maßnahmen in den Betrieben und bringt relevante Akteure an einen Tisch.
- E-Mobilität im Fokus: kontinuierliche Fortschreibung der Studie zum Mobilitätswandel und maßgeschneiderte Angebote und Antworten für Unternehmen in der Region.

→ INFORMATION & KOMMUNIKATION

- Monatliche Newsletter
- Kundenmagazin GWS-Publik (2x jährlich)
- Regelmäßige Pressemeldungen
- Internetseite und Social Media-Plattformen

→ PROJEKTE & KOOPERATIONEN

- Digitale Projekte initiieren, begleiten, Lösungspartner vermitteln und mögliche Fördermittel aufspüren.

→ VERANSTALTUNGEN

- Webinarreihe „Südwestfalen digital“
- ERFA-Kreis Industrie „Digitalisierung“
- Hackathons
- DigiNet – Netzwerk der digitalen Dienstleister in der Region
- Digitalisierung speziell für Wirtschaftsförderer und Multiplikatoren. Ziel ist die Erhöhung der Beratungsqualität in der Region durch mehr Sichtbarkeit der Angebote und Organisation von Fortbildungen.

PERSPEKTIVEN

Unter Perspektiven sind an dieser Stelle besondere Ideen, Projekte, Konzepte, Strategien zu verstehen. Nachfolgend wird - in aller Kürze - eine Auswahl vorgestellt.

→ INNO-RKN

INNO-RKN ist ein, vom Rhein-Kreis Neuss entwickeltes und erfolgreich implementiertes Innovations- und Digitalisierungsprogramm zur Unterstützung von KMU im digitalen Transformationsprozess. Die wirtschaftlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen im Märkischen Kreis sind ideal für eine Übertragung dieses Konzeptes auf die heimische Wirtschaft.

→ MATCHMAKER

Um die Innovationspotenziale der Region auszuschöpfen, bedarf es der Zusammenarbeit zwischen etablierten Unternehmen und Start-ups. Start-ups suchen Kunden oder Investoren – der oft traditionell geprägte Mittelstand braucht in der komplexen digitalen Welt neue Denkweisen. Die GWS versucht darum proaktiv, diese beiden Welten möglichst oft zusammen zu bringen und zur Zusammenarbeit zu bewegen. Dazu sollte sie bspw. ein Online-Matching-Portal für die Suche nach konkreten Partnern betreiben, sowie ergänzend aber auch persönliche Treffen organisieren, bei denen sie die Betriebe und Start-ups sorgfältig themenbezogen aussucht, um möglichst viele gemeinsame Themen zu eröffnen und „Treffer“ zu erzielen.

→ DIGITALE PORTALE

Digitale Einkaufsmöglichkeiten, die heute bereits umfassend genutzt werden, werden sich immer mehr durchsetzen und durch den stationären (Groß-)Handel ergänzt bzw. angeboten. Portale können hier ein Matching zwischen Handwerksbetrieben und Kunden erleichtern.

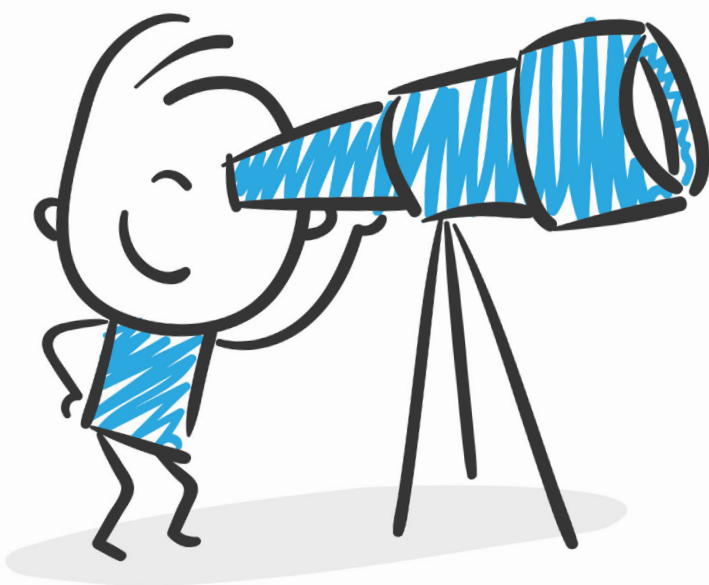
→ THINK TANK

Die GWS kann aufgrund ihres breiten Netzwerkes etwa im Bereich der Hochschulen und Institute auf einen großen Schatz an Kompetenzen zugreifen. Im Auftrag von Unternehmen, aber auch im Auftrag von Institutionen oder der öffentlichen Hand, kann sie dieses Wissen gezielt bündeln und Experten zu konkreten Fragestellungen an einen Tisch bringen. Projektbezogen können Teams unter Moderation der GWS so auf Zeit an gemeinsamen Themen arbeiten.



MK_2030: DIGITALISIERUNG

DIE DIGITALE TRANSFORMATION DER WIRTSCHAFT & DES HANDWERKS IST VOLLZOGEN



ZIELE & EMPFEHLUNGEN

3.2 | A

INNOSPACE MK:

In anderen Regionen gibt es physische Anlaufstellen für Unternehmen, an denen sich Start-ups, Old Economy, Handwerk und Institutionen begegnen können. Oft sind das Gründerzentren im weitesten Sinne mit einer Infrastruktur, die Begegnungen aktiv forcieren, aus denen neue regionale Netzwerke und auch Geschäftsmodelle entstehen können. Im Märkischen Kreis gibt es aktuell in Iserlohn den Coworking- und Eventspace von Office and Friends. Ein weiterer (Weltenraum) entsteht gerade in der Iserlohner Innenstadt. Beide sind letztlich von Unternehmen initiiert worden. Wünschenswert wäre, vergleichbare Projekte in alten Industrieimmobilien (z.B. ehemaliger Produktionsstandort der Firma Fritz Berg in Altena oder das Kreativ.Quartier.Wippermann in Halver) zu realisieren. Hier sollte eine möglichst bunte Mischung aus Werkstätten, Laboren und Büros entstehen - mit viel räumlicher Offenheit, einer aktiven, innovationsfördernden Begleitung durch Coaches, Möglichkeiten für Events, zeitgemäße Gastronomie und einer Infrastruktur mit Strahlkraft, die z.B. in der Lage ist, Start-ups in die Region zu holen oder auch ein Begegnungsort tech-affiner Menschen zu werden.

3.2 | B

INNOVATIONS- UND DIGITALISIERUNGSFÖRDERPROGRAMM „DIGITAL.MK“:

Um den Märkischen Kreis als Innovations- und Gründungsregion zu profilieren, legt der Märkische Kreis ein Innovations- und Digitalisierungsförderprogramm auf. Mit „Digital.MK“ werden heimische KMU konkret bei der Umsetzung des digitalen Transformationsprozesses unterstützt. Für die Umsetzung des Programms wird die GWS inhaltlich mit eingebunden. Voraussetzung für die Realisierung eines solchen Vorhabens ist die Zurverfügungstellung entsprechender Haushaltsmittel.

3.2 | C

MENTORENPROGRAMM:

Viele Gründer suchen neben finanzieller Unterstützung auch die fachliche oder methodische Expertise erfahrener Unternehmer. Das Coaching des Gründerstipendiums sieht dies ausdrücklich vor, aber nicht jedes Start-up profitiert von dieser Fördermöglichkeit; außerdem ist sie auf ein Jahr befristet. Als GWS können wir ein Mentorenprogramm auf den Weg bringen, das alle interessierten Gründer aus Industrie, Dienstleistung, freien Berufen oder auch dem Handwerk aufnimmt und diese gezielt mit Mentoren zusammenbringt, die fachlich und auch menschlich gut zu ihnen passen. Auch Menschen, die in die Nachfolge eines Betriebs einsteigen, könnte dieses Programm offen stehen. Flankierend können wir über unser Netzwerk Soft Skills zu übergreifenden Themen vermitteln (Work-Life-Balance, Kommunikation) und Gelegenheiten zum Austausch innerhalb der gesamten Gruppe schaffen.